

**Zum Gedenken an
Dr. Manfred NIEHUIS**

***20. März 1944 † 4. Juli 2026**

von **Ludwig SIMON**



Abb. 1: Manfred NIEHUIS, 17. Mai 2013.
Foto: Oliver NIEHUIS.

Dr. habil. Manfred NIEHUIS hat bis zum 30. Juni 2026 in jahrzehntelang bewährter Routine als Schriftleiter die Manuskripte für "Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz" entgegengenommen, gesichtet, mit den Autoren abgestimmt, falls nötig bei Recherchen und Auswertungen geholfen und für die Drucklegung vorbereitet. Mitten aus dieser Tätigkeit hat ihn ein unheilvoller Sturz am 1. Juli 2026 herausgerissen, an dessen Folgen er am 4. Juli 2026 verstarb. Mit Fassungslosigkeit haben das alle, die ihn kannten und ihm verbunden waren, aufgenommen.

Anlässlich der Trauerfeier am 20. Juli 2026 in der Naturbegräbnisstätte Trifelsruhe Annweiler habe ich mit folgenden Worten an Manfred NIEHUIS erinnert:

Dr. Manfred NIEHUIS habe ich, damals noch Teenager, über Heinz Wissing kennengelernt, als er seinerzeit mit der Familie von Bad Kreuznach Richtung Landau übersiedelte. Die ersten Berührungspunkte betrafen die Ornithologie und insbesondere die wissenschaftliche Vogelberingung. Daran durfte ich fallweise teilhaben und begeisterte mich nachhaltig für das Thema. Nach einem obligatorischen Kurs an der Vogelwarte Radolfzell gehörte ich alsbald zu

seiner Beringergemeinschaft, die der schon lange verstorbene Werner SCHNEIDER koordinierte.

Die Ornithologie war zunächst Interessensschwerpunkt von Dr. NIEHUIS. Das zeigten seine Veröffentlichungen, z.B. zum Schwarzstirnwürger. Er war seit dessen Gründung Mitglied des rheinland-pfälzischen Seltenheitausschusses, der in die Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz übergang, in deren Rahmen sehr erfahrene Ornithologen Meldungen zu ausgefallenen selten auftretenden Vogelarten bewerten.

Der Weg in die Biologie, speziell in die Faunistik, Taxonomie und den Naturschutz, den Manfred NIEHUIS überaus erfolgreich, weil akribisch und mit voller Begeisterung beschritt, war nicht nur für mich, sondern für viele Zeitgenossen richtungsweisend und hat die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (kurz GNOR), für die ich heute sprechen darf, wesentlich geprägt.

Ausgehend von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz, die Manfred Niehuis 1969 mit Gleichgesinnten gründete und deren Vorsitzender er war, wurde 1977 die GNOR ins Leben gerufen, der er ebenfalls als Vorsitzender bis 1980 seine Kraft widmete.

Das Wirken des Verstorbenen in vielen Bereichen des Artenschutzes, Naturschutzes, der Faunistik, der Taxonomie und Ökologie haben seine Publikationsliste insb. zur Fauna des In- und Auslandes auf an die 800 Arbeiten anwachsen lassen. Er hat eine Prachtkäfergattung, 56 Prachtkäferarten, 6 Unterarten und eine Untergattung neu beschrieben. Nach ihm benannt wurden außerdem 15 Käfer- und Hymenopterenarten. Eine schier unglaubliche Leistung, die ihresgleichen sucht!

Sein Credo war: „Wer schreibt, der bleibt“. Er war dabei nicht nur sehr gut, sondern auch so schnell, dass er z.B. selbst erst, wie er mir einmal lachend berichtete, in letzter Sekunde bemerkte, dass er eine „neue“ Art bereits früher schon selbst beschrieben hatte. Nicht selten hatte man das Gefühl, dass er neue Erkenntnisse bereits verschriftlicht hatte, kaum dass sich neue Beobachtungen oder Ergebnisse abzeichneten. Ein Anhänger der Zeichentrickfigur Lucky Luke hat in Anlehnung daran einmal gemeint: „Manfred NIEHUIS schreibt schneller als sein Schatten“.

Aber nicht nur das Publizieren und damit die Weitergabe vielfältiger, wichtiger wissenschaftlicher Erkenntnisse, lagen ihm am Herzen: Weit über 50 Jahre hat Manfred NIEHUIS gewissenhaft, engagiert und äußerst kompetent die Redaktion der Vereinszeitschrift „Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz“, und deren Vorgänger „Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz“ sowie einige Hefte der „Emberiza“, der ersten vogelkundlichen Zeitschrift in Rheinland-Pfalz und der „Beiträge zur Landespflanze in Rheinland-Pfalz“ als verantwortlicher Redakteur begleitet. Vielfalt und Umfang der Themen spiegeln das Arbeitspensum und auch die Kompetenz des Redakteurs wider und haben eine große Schar von Autoren um die Zeitschrift und ihn selbst versammelt.

Zahlreiche Beiträge und besonders die als Beihefte erschienenen Buchmonographien gehen bei vielen Insektenfamilien (insbesondere die Prachtkäfer, die Ölkäfer, die Buntkäfer, die Kapuzenkäfer) auf ihn als Autor zurück und haben das Bild der GNOR über die Landesgrenzen hinweg in einzigartiger Weise bekannt gemacht. Auch in der Hinsicht hinterlässt Manfred NIEHUIS einen großen Fußabdruck und eine empfindliche Lücke.

Ulrich DIEHL schrieb in seiner Würdigung zum 75. Geburtstag von Manfred NIEHUIS: „Die Maxime ‚Vom Wissen zum Handeln‘ setzt sich auch in den Empfehlungen und Anträgen zur Unterschutzstellung wertvoller Landschaftsbestandteile fort, die [er] aufgrund seiner exzellenten Ortskenntnisse [...] bei der Bearbeitung vielfältiger Gutachten und Kartierungen, erworben hat. So verdanken unter anderem die Mechtersheimer Tongruben und das Faunertal bei Ludwigswinkel ihren Status als Naturschutzgebiet seiner Initiative. Zu seinen ersten Projekten gehörten der Einsatz zum Erhalt der Würfelnatter im Nahetal und des Wanderfalken am Rotenfels bei Bad Münster a. St.“

DIEHL führt weiter aus: „Für seinen Einsatz im Dienste des Natur- und Artenschutzes erhielt er 1985 den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz aus den Händen des damaligen Ministerpräsidenten Dr. Bernhard VOGEL. Zum 20-jährigen Jubiläum der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. wurde er zu unserem Ehrenmitglied ernannt.“ Manfred NIEHUIS war 2010 erster Preisträger der Stiftung proNATUR Rheinland-Pfalz und erhielt 2013 die renommierte FABRICIUS-Medaille der Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (DGaE). Ebenfalls seit 2013 war Manfred NIEHUIS Mitglied der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.

Bei aller Trauer um den schweren Verlust eines lieben Menschen und hervorragenden Wissenschaftlers bleiben viele schöne Erinnerungen, die uns mit Dankbarkeit zurückblicken lassen auf seinen Humor, sein unermüdliches Schaffen, die jahrelange liebevolle Pflege seiner erkrankten Frau Uschi und an sein erfülltes Leben. Mit Manfred NIEHUIS verlieren wir einen exzellenten Kenner der Natur sowie einen Motor des Naturschutzes und der Faunistik in Rheinland-Pfalz. Sein Fehlen wird nicht nur bei der GNOR mit Sicherheit noch lange nachwirken. Wir sind Manfred NIEHUIS unendlich dankbar für alles, was er für unseren bzw. seinen Verband geleistet und für viele von uns persönlich bedeutet hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V.

Ludwig SIMON, Rheinstraße 30, D-55276 Dienheim

E-Mail: ludwig-simon@t-online.de